Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 10 (1902)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Société M.-S.-S.

Circulaire du Comité central aux sections.

M. M. et chers collègues!

Nous avons le plaisir de vous annoncer que, grâce à nos démarches et à l'appui de Mr le Dr Narbel à Vevey, une section de notre société vient d'être fondée dans cette dernière ville. Leurs statuts ont été approuvés dans notre séance du 3 courant. Le président est: Mr E. Reymond, caporal, à Vevey. La section compte déjà 15 membres, savoir: 13 actifs, 1 passif et 1 honoraire. Que cette nouvelle section reçoive nos meilleurs souhaits de bienvenue.

Comme votre comité central a à assumer une grande tâche déjà, nous devons vous informer également qu'il a, malgré cela, pris en main l'initiative de fonder diverses sections de notre association dans la Suisse romande. Donc prochainement il vous fera part des autres nouvelles sections qu'il aura fondée, soit: à Yverdon, Fribourg, Genève, Neuchâtel et Sion, où il se proprose de s'y rendre pour tenir des 1res séances d'organisation.

Recevez, Messieurs et chers collègues, nos salutations bien cordiales.

Lausanne, le 4 octobre 1902.

Au nom du comité central de la Société M.-S.-S.,

Le président: **Ed. Pouly.** Le secrétaire: **P. Delacrausaz.**

Das Centralkomitee der schweiz. Mil.-San.-Vereine an die Sektionen.

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, daß auf unsere Veranlassung und mit Unterstützung des Hrn. Dr. Narbel sich in Vevey eine Sektion unseres Vereins gebildet hat. Die Statuten sind in unserer Sitzung vom 3. Okt. genehmigt worden. Präsident ist Hr. E. Reymond, Korporal, in Vevey. Die Sektion hat bereits 15 Mitglieder: 13 Aktive, 1 Passiv- und 1 Ehrenmitglied; sie sei uns herzlich willkommen.

Trotz der schweren Aufgabe, die bereits dem Centralkomitee obliegt, haben wir die Bildung mehrerer Sektionen in der welschen Schweiz an die Hand genommen. Nächstens werden wir Ihnen also Kenntnis geben von der Gründung weiterer Sektionen in Yverdon, Freiburg, Genf, Neuenburg und Sitten, wohin wir uns zu begeben gedenken behufs Abhaltung der ersten Gründungssitzungen.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Das Centralkomitee.

Aus den Vereinen.

Feldübung der Samaritervereine Burgdorf und Wynigen, Sonntag den 28. September 1902, nachmittags 2½ - 5 Uhr, in Schwanden bei Wynigen. — In dem kleinen, vom Weltgetriebe seitab liegenden Dorfteil Schwanden der Gemeinde Wynigen hatte der Blitzstrahl ein Haus entzündet, bei welchem Anlaß, teils durch den Brand selber, teils durch Unfälle beim Retten, acht Personen Schaden nahmen. Sofort herbeigeeilte Samariter machten sich augenblicklich ans Rettungswerk, schleppten die Verwundeten aus dem brennenden Gebäude heraus und linderten ihre Schmerzen; gleichzeitig wurde ein Bote ins Wynigendorf hinunter gesandt und der Samariterverein Wynigen alarmiert. Zufällig waren auch einige Samariter von Burgdorf, auf einem Ausflug begriffen, in der Nähe und diese begaben sich ebenfalls im Schnellschritt auf die Unglücksstätte. Kaum waren die Helfer angelangt, so rasselte eine Feuerspritze heran, hatte aber das Unglück, bei einer Wegbiegung, etwa 300 Meter vor Schwanden, über das steile Bord hinaus zu leeren, wobei leider neun Mann verunglückten. So gab's denn für beide Vereine (Burgdorf 11 Damen und 11 Herren, Wynigen 5 Damen, 11 Herren, total 38 Aktive, von Burgdorf zudem 4 Kursteilnehmer) Arbeit genug. Während der Bergung, Labung und des mühsamen Transportes über die steile, mehr als hausdachschräge Böschung hinauf auf den Weg und von dort mittelst Improvisationstragbahren nach Schwanden war dort in einer Einfahrt ein Notspital errichtet worden; gleichzeitig hatte man einen Leiterwagen zum Evakuieren der Schwerverletzten zurecht gemacht. Mittlerweile hatte die kalte Bise sich in einen eiskalten, feinen Sprühregen verwandelt und erschwerte die Arbeit der erstarrenden Hände. Hr. Dr. Howald-Burgdorf besprach die Übung, die einzelnen Fälle sowohl als die Anordnungen und die Arbeit selbst, konstatierte

viel guten Willen und recht zufriedenstellende Leistungen, wünschte aber mehr Kaltblütigkeit und zielbewußtes Handeln, statt kopfloses Hin- und Hereilen der einzelnen. Um 5 Uhr war die Übung, welche 2½ Stunden gedauert hatte, zu Ende. Da Burgdorf schon mehr als 1½ Stunden weit auf den Platz marschiert war, so zog jetzt alles hinunter nach Wynigen, wo man noch einige Zeit fröhlich beisammen war und den Zug zur Rückkehr erwartete. Die ganze Übung hatte männiglich sehr befriedigt, sie hatte aber wieder neu gezeigt, wie sehr es not tut, stets gewissenhaft und unablässig sich zu üben, wenn man im Ernstfall bestehen will, wie auch der Leitende dies besonders betonte, dem wir hier neuerdings den herzlichen Dank für seine uns und der Samaritersache überhaupt fortwährend dargebrachte Sympathie abstatten. M.

(Korresp.) Die Sektion **Langenthal und Umgebung** hielt Sonntag den 28. Sept. unter der Leitung von Hrn. Dr. Rikli eine Feldübung auf dem Hinterberg ab. Die rauhe Bise vermochte die Samariterinnen und Samariter nicht zu entmutigen, sie gingen rüstig ans Werk und in kaum 1½ Stunden waren sämtliche 24 Verletzte teils im neuerstellten Zelte, teils im nahen Schützenhause untergebracht. Es wurde ein Eisenbahnunfall angenommen, damit möglichst verschiedenartige Verletzungen zur Behandlung kommen. Zum ersten Mal kam hiebei ein auf dem Platze erstellter Velo-Räderbrancard zur Verwendung, welcher vorzügliche Dienste leistete. Bei der Kritik konnte Hr. Dr. Rikli konstatieren, daß die Mitglieder ihre Aufgabe richtig aufgefaßt haben, wenn auch hie und da einige Aussetzungen gemacht werden mußten.

Samariterverein Aarau. (Korresp.) Den 3. Oktober eröffnete der Samariterverein Aarau unter Leitung von Dr. med. G. Schenker mit 50 Teilnehmern und Teilnehmerinnen seinen X. Samariterkurs.

Vermischtes.

Rettungswesen auf nordamerikanischen Eisenbahnen. Wie kürzlich amerikanische Zeitungen berichteten, sollen die Zugbediensteten der Northwestern-Bahn so weit in der Chirurgie unterrichtet werden, daß sie imstande sind, bei Unglücksfällen gebrochene Gliedmaßen einzurichten und Wunden zu desinfizieren und zu verbinden. Der General-Betriebsleiter der Bahn, W. A. Gardner, berät jetzt mit dem Oberarzt der Bahn, Dr. Owen, den Plan im einzelnen. Wie Bahnärzte sagen, können 50 bis 75 Proz. der bei Bahnunfällen verletzten Personen vor dem Tode bewahrt werden, wenn ihnen sofort intelligente und geschickte Hülfe zuteil würde. Zu diesem Zwecke soll eine Schule errichtet werden, in der die Zugbediensteten den nötigen Unterricht erhalten. Mit anderen Worten heißt dies, daß das Zugspersonal der Northwestern-Bahn künftig Samariterunterricht erhalten soll, wie das von uns in der Schweiz schon seit Jahren befürwortet wurde, aber nur in ganz bescheidenem Maße durchgeführt werden konnte.

Die Organisation der ersten Hülfe im Bahndienst und die Neugestaltung des Rettungswesens auf den preußischen Eisenbahnen schreiten rüstig vorwärts. So sind, wie man jetzt erfährt, die zur Begleitung der Hülfszüge und Hülfsgerätschaftswagen bestimmten Beamten und Arbeiter der Staatsbahnverwaltung nunmehr ausgewählt und ein Verzeichnis derselben auf allen Stationen, auf welchen Hülfszüge u. s. w. aufgestellt sind, im Bureau des Dienststellenvorstehers ausgehängt worden, damit sie im Bedarfsfalle schleunigst telephonisch herbeigerufen werden können. Jetzt handelt es sich noch um die Ausbildung dieser Begleitmannschaften im Samariterdienst, soweit sie diesen nicht schon kennen. Die Staatsbahnverwaltung hat daher die Maschinen-, Betriebs-, Werkstätten- u. s. w. Inspektionen auffordern lassen, sich sofort mit den zuständigen Bahnärzten in Verbindung zu setzen und dafür Sorge zu tragen, daß mit dem Samariterunterricht sobald wie möglich begonnen und die Ausbildung der Beamten derart gefördert werde, daß sie mit den nötigen Handreichungen und Hülfeleistungen bis zum 1. Oktober d. J. vollständig vertraut sind. Die Bahnärzte sind zur Erteilung des Samariterunterrichts an Eisenbahnbeamte vertraglich verpflichtet. Ein Teil desselben wird ihnen übrigens durch die bestehenden Samaritervereine und ähnlichen Verbände, soweit diese Kurse für die erste Hülfe bei Unglücksfällen eingerichtet haben, abgenommen; denn nach dem Erlasse des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 5. Februar d. J. ist die Teilnahme an den Unterrichtsstunden derartiger Vereine den Eisenbahnbeamten gestattet worden. Für den Fall, daß dieser Unterricht in die planmäßige Dienstzeit fällt, soll den Teilnehmern kein Abzug am Lohn gemacht werden. Das nötige Verbandmaterial u. s. w., welches in den Unterrichtsstunden gebraucht wird, soll den Bahnärzten von Verwaltungs wegen geliefert werden. Über die Ausbildung sämtlicher Beamten und Arbeiter im Samariterdienst, sowie über die dabei gemachten Erfahrungen haben die Betriebs-Inspektionen bis zum 15. Sept. d. J. Bericht zu erstatten.

Druck und Expedition: Schüler & Cie., in Biel.